

Drei Zitate :

1

Die Juden bei der Landnahme: Josua 6

15 Am siebenten Tage aber, als die Morgenröte aufging, machten sie sich früh auf und zogen in derselben Weise siebenmal um die Stadt; nur an diesem Tag zogen sie siebenmal um die Stadt.

16 Und beim siebenten Mal, als die Priester die Posaunen bliesen, sprach Josua zum Volk: Macht ein Kriegsgeschrei! Denn der Herr hat euch die Stadt gegeben.

17 Aber diese Stadt und alles, was darin ist, soll dem Bann des Herrn verfallen sein. Nur die Hure Rahab soll am Leben bleiben und alle, die mit ihr im Hause sind; denn sie hat die Boten verborgen, die wir aussandten.

18 Allein hütet euch vor dem Gebannten und lasst euch nicht gelüsten, etwas von dem Gebannten zu nehmen und das Lager Israels in Bann und Unglück zu bringen.

19 Aber alles Silber und Gold samt dem ehernen und eisernen Gerät soll dem Herrn geheiligt sein, dass es zum Schatz des Herrn komme.

20 Da erhob das Volk ein Kriegsgeschrei, und man blies die Posaunen. Und als das Volk den Schall der Posaunen hörte, erhob es ein großes Kriegsgeschrei. Da fiel die Mauer um, und das Volk stieg zur Stadt hinauf, ein jeder, wo er gerade stand. So nahmen sie die Stadt ein

21 und vollstreckten den Bann an allem, was in der Stadt war, mit der Schärfe des Schwerts, an Mann und Weib, Jung und Alt, Rindern, Schafen und Eseln.

22 Aber Josua sprach zu den beiden Männern, die das Land erkundet hatten: Geht in das Haus der Hure und führt die Frau von da heraus mit allem, was sie hat, wie ihr es ihr geschworen habt.

23 Da gingen die jungen Männer, die Kundschafter, hinein und führten Rahab heraus samt ihrem Vater und ihrer Mutter und ihren Brüdern und allem, was sie hatte, und ihr ganzes Geschlecht führten sie heraus und gaben ihnen einen Platz außerhalb des Lagers Israels.

24 Aber die Stadt verbrannten sie mit Feuer und alles, was darin war. Nur das Silber und Gold und die ehernen und eisernen Geräte taten sie zum Schatz in das Haus des Herrn.

25 Rahab aber, die Hure, samt dem Hause ihres Vaters und allem, was sie hatte, ließ Josua leben. Und sie blieb in Israel wohnen bis auf diesen Tag, weil sie die Boten verborgen hatte, die Josua gesandt hatte, um Jericho auszukundschaften.

26 Zu der Zeit ließ Josua schwören: Verflucht sei vor dem Herrn, wer sich aufmacht und diese Stadt Jericho wieder aufbaut! Wenn er ihren Grund legt, das koste ihn seinen erstgeborenen Sohn, und wenn er ihre Tore setzt, das koste ihn seinen jüngsten Sohn!

27 So war der Herr mit Josua, dass man ihn rühmte im ganzen Lande.

2

Die Christen im Jahre des Herrn 1099:

Herzog Gottfried, der erlauchte und herrliche Mann, drang vor allen anderen in die Stadt und ermahnte die übrigen, ihm nachzufolgen ... Wie die Feinde sahen, daß die Unseren die Mauern besetzt hatten, und daß der Herzog bereits mit seinem Heere in die Stadt eingebrochen war, flüchteten sie von den Türmen und Mauern nach den Engpässen der Straßen. Sofort durchzogen der Herzog und die, welche mit ihm waren, in geschlossenen Gliedern, mit gezückten Schwertern und mit Schilden und Helmen bedeckt die Straßen und Plätze der Stadt und streckten alle Feinde, die sie finden konnten, ohne auf Alter und Rang Rücksicht zu nehmen, mit der Schärfe des Schwertes nieder. Und es lagen überall so viele Erschlagene und solche Haufen abgeschlagener Köpfe umher, daß man keinen anderen Weg oder Durchgang mehr finden konnte als über Leichen. Auch diejenigen, die sich in den Tempel Salomos geflüchtet hatten, entgingen dem Blutbad nicht. Sie drangen mit einer Menge von Reitern und Fußgängern herein und stießen, ohne jemanden zu schonen, was sie fanden mit den Schwertern nieder und erfüllten alles mit Blut.

Es geschah sicherlich nach dem gerechten Urteil Gottes, daß die, welche das Heiligtum des Herrn mit ihren abergläubischen Gebräuchen entweiht und dem gläubigen Volk entzogen hatten, es mit ihrem eigenen Blut reinigen und den Frevel mit ihrem Tode sühnen mußten ... Im Tempelbezirk sollen an die zehntausend Feinde umgekommen sein. In der Stadt soll die Zahl der Toten nicht geringer gewesen sein. Der übrige Teil des Heeres zerstreute sich in die Stadt, zog diejenigen, die sich in den engen und verborgenen Gassen versteckt hatten, wie das Vieh hervor und stieß sie nieder ... Als endlich auf diese Weise die Ordnung in der Stadt hergestellt war, legten sie die Waffen nieder, wuschen sich die Hände, zogen reine Kleider an und gingen dann demütigen und zerknirschten Herzens unter Seufzen und Weinen, mit bloßen Füßen an den heiligen Orten umher, welche der Erlöser durch seine Gegenwart heiligen und verherrlichen mochte, und küßten sie in großer Andacht. (Wilhelm von Tyrus)

3

Islam und Islamismus und Islamischer Staat : Sure 2 al-Baqara (Die Kuh) Verse 190 – 195

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Und kämpft auf Allahs Weg gegen diejenigen, die gegen euch kämpfen, doch übertretet nicht! Allah liebt nicht die Übertreter. Und tötet sie, wo immer ihr auf sie trifft, und vertreibt sie, von wo sie euch vertrieben haben, denn Verfolgung ist schlimmer als Töten! Kämpft jedoch nicht gegen sie bei der geschützten Gebetsstätte, bis sie dort (zuerst) gegen euch kämpfen. Wenn sie

aber (dort) gegen euch kämpfen, dann tötet sie. Solcherart ist der Lohn der Ungläubigen.

Wenn sie jedoch aufhören, so ist Allah Allvergebend und Barmherzig.

Und kämpft gegen sie, bis es keine Verfolgung mehr gibt und die Religion (allein) Allahs ist. Wenn sie jedoch aufhören, dann darf es kein feindseliges Vorgehen geben außer gegen die Ungerechten.

Der Schutzmonat ist für den Schutzmonat, und (für) die unantastbaren Dinge ist Wiedervergeltung. Wenn jemand gegen euch übertritt, dann geht (auch ihr) in gleichem Maß gegen ihn vor, wie er gegen euch übertreten hat. Und fürchtet Allah und wißt, daß Allah mit den Gottesfürchtigen ist.

Und gebt auf Allahs Weg aus und stürzt euch nicht mit eigener Hand ins Verderben. Und tut Gutes. Allah liebt die Gutes Tuenden.

Quelle : <http://www.islam.de/13827.php?sura=2>

Weitere Quellen : aktuelle Zeitungen – Radio – TV.

Die Worte sprechen eine klare Sprache.

etc etc etc